



Bibliographische Daten

Titel: Deutsche Bibel, AT, Bd. 3. (Esr-Sap) – Nürnberg, STN, Cent. III, 41
Signatur: Cent. III, 41

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

#Kumē

Das do mit durch locher
 werden die Gunzen die
 uns teglich das ubel nach
 reden. Aber doch das ich
 müget zu einer Kurtzen fr=
 uchtsporn rede mit der ich
 verdruck mein schender.
 so ist sicherlicher gar gere=
 cht das ich sprechen werde
 mit meinem beschließenden
 worten Ich hab etwas ge=
 sprochen das wirt nicht
 gehabet in der krysoschen
 tilmetschung nach der
 auslegung der hox. Und ist
 das. das es sich anders ha=
 bt wann es von mir wirt
 auß gesprochen. Und was
 wolden sy zu reifen den tü=
 lmetzen mit nem nach
 klassen. Sy thun ein dinc
 und fragen darumb die he=
 breyschen ob das wol sey
 das ich zu gelegt hab. Und
 wenn sy der varn dy warh=
 eit dar nach so mugen sy mir
 ere oder schande erpiten
 und mugen meiner aufle=
 gung glauben oder nicht
 glauben Ist das ich sy hab
 wol auß gelegt. so mugen
 dis trewlich gelawben.
 hab ich sie aber untrewl=
 ich auß gelegt so mugen
 sy das wol testern. Und

sicherlicher es ist ein ander
 dinc umb das so mich ver=
 maledeyen und ubels spr=
 echen von meiner pson
 so ich doch gearbeyt hab
 umb ein gemein nütz. doch
 als man spricht in dem ge=
 mein spruchwort sy wollen
 mir ubel mit zu gethan
 awgen Das macht das.
 das sy haben nicht recht
 angesetz. In warheit
 dy ich geleret hab mit auß
 legung in die pücher. In
 sy volgen nicht nach dy fle=
 is der kryschen. nach dy gut=
 willikeit der Juden und
 der hebrayten dy ytunt
 nach den hox tilmetsche
 in dem ewangelio xpi
 das do leuchtet nach dem
 allen geseze. Besunder
 Aquilan den tilmetschen
 Und Symachum und th=
 zodiacionem dy sy vmbislich
 lesen. Und auch durch die
 arbeit. Origenis sy gewi=
 rdiget haben dy kryschen
 ezacioie. Wie vil men
 solden die lateinyschen sein
 als dy krysoschen das sy
 auß der schrift und auß
 der serung wurden seh=
 en Das dy kryschen in et=
 licher weyse in noch.